

Gebrauchsanweisung

Einschraubtestleck

1. Technische Daten

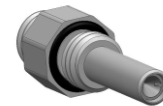
Katalognummer	143 20
Hersteller	INFICON GmbH Köln
Leckrate Q	Wählbar im Leckratenbereich 10^{-2} mbarl/s < Q < 10^{-7} mbarl/s
Messunsicherheit	± 15 %
Prüfgas	Helium
Maximaler Betriebsdruck	40 bar

Achtung:

Eine Druckentspannung des Systems schneller als 2 bar pro Sekunde führt zu einer Verstopfung des Testlecks, verursacht durch Kondenswasser. Bei Missachtung dieser Anweisung erlischt der Gewährleistungsanspruch. Bitte lesen Sie die Anweisung vor der Nutzung des Testlecks.

2. Lieferumfang, je nach Bestellung

- (1) Einschraubtestleck (Druck auf langer Seite)



oder

- (2) Einschraubtestleck (Druck auf kurzer Seite)



3. Verwendungszweck

Das Einschraubtestleck eignet sich zur Herstellung eines Masterprüfteils mit einer definierten Heliumleckrate. In einer Lecksuchanlage dient dieses Prüfteil zur

- Kalibrierung des Lecksuchers,
- Ermittlung des Maschinenfaktors,
- Verifikation des Prüfablaufs.

4. Sicherheitshinweise

- Das Einschraubtestleck darf ausschließlich für den beschriebenen Verwendungszweck (siehe Kapitel 3) benutzt werden. Jede davon abweichende Verwendung kann zu gesundheitlichen Risiken, sowie zu Beschädigungen bzw. Fehlfunktionen an Prüfeinrichtungen führen.
- Um die ordnungsgemäße Funktion des Einschraubtestlecks sicherzustellen, empfehlen wir, das Testleck jährlich von einer autorisierten Servicestelle überprüfen zu lassen.

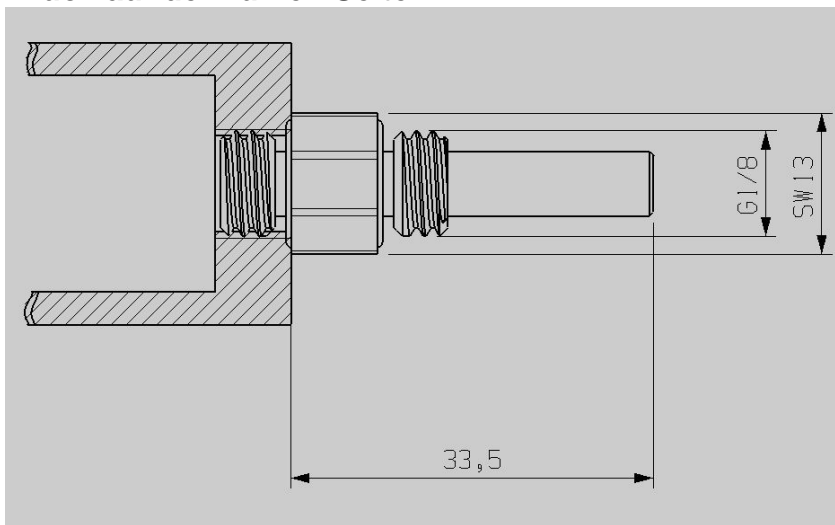
5. Einbauanweisungen

Alle Klebungen sind mit einem Zwei-Komponenten-Epoxydharz-Klebstoff mit einer Mindestzugscherfestigkeit von 23 N/mm^2 durchzuführen.

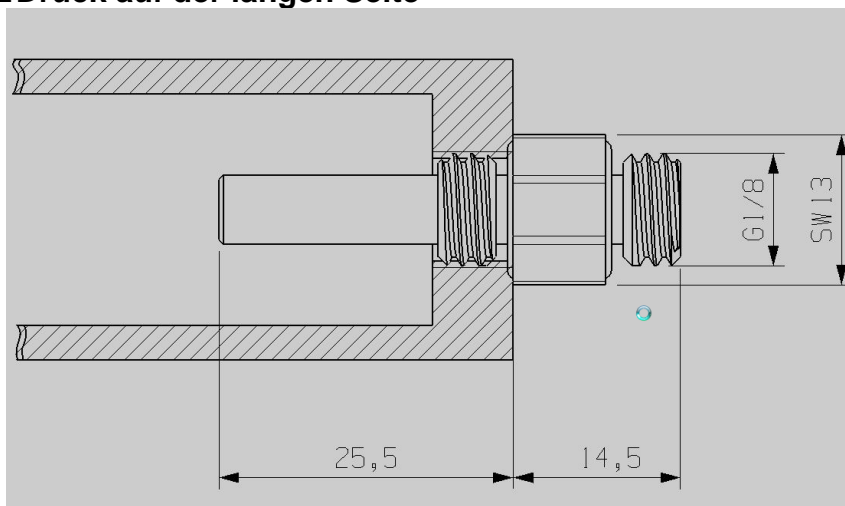
Achtung: Die Testleckkapillare besteht aus hochempfindlichem Quarzmaterial!

Im Umgang mit der Testleckkapillare ist äußerste Vorsicht geboten. Um eine Zerstörung zu verhindern, darf die Kapillare keinen Erschütterungen oder sonstigen Belastungen ausgesetzt werden! Zusätzlich ist darauf zu achten, dass eine Druckentspannung nur mit 2 bar pro Sekunde erfolgen darf, um eine Verstopfung des Testlecks durch Kondenswasser zu unterbinden!

5.1 Druck auf der kurzen Seite



5.2 Druck auf der langen Seite



5.3 Betriebsdruck kleiner gleich 1 bar

In diesen Fällen ist sicher zu stellen, dass am Leck eine Heliumkonzentration von 100% anliegt. Evakuieren Sie beide Seiten des Testlecks auf unter 1 mbar, da sonst auf der Heliumseite Restluft die Leckrate verringern kann bzw. Luft von der Auslasseite des Testlecks auf die Heliumseite strömen kann. Dies würde ebenfalls zu einer verringerten Leckratenanzeige führen.